

DER GARTENBAUUNTERRICHT

AN DER FREIEN WALDORFSCHULE LIPPE-DETMOLD

In dieser und folgenden Ausgaben der „Gartenzeit“ wird der Gartenbauunterricht an der Schule über etwa einen Jahreszyklus vorgestellt. Zu Beginn gibt es kurz ein paar allgemeine Informationen zur Schule und dann geht es um ein jahreszeitlich gebundenes Thema. Jahreszeitlich geprägt sind dann auch die Beiträge in den Folgenummern.

Die Freie Waldorfschule Lippe-Detmold ist eine allgemeinbildende Schule mit derzeit knapp 400 Schülern. Sie umfasst die Klassen 1 bis 13 mit der Möglichkeit, die gängigen staatlichen Abschlüsse bis zum Abitur zu erwerben. Insofern ist sie eine Gesamtschule.

Aus der Beschäftigung mit der physischen, seelischen und kognitiven Entwicklung der Kinder und Jugendlichen insgesamt und dann auch bezogen auf das je eigene Individuum erwachsen die Einsicht und die Impulse für das pädagogische Handeln. Zusammengefasst sind das die anthropologischen Grundlagen. Das bedeutet für die Unterrichtsvormittage, dass es Bereiche mit eher gedanklichem Schwerpunkt gibt und dazu Zeiten, in denen das Künstlerische und das Praktische im Vordergrund stehen. Das Praktische betreffend haben die Schüler der 6. Klasse z.B. das ganze Schuljahr über je 2 Wochenstunden Handarbeit, Werken und Gartenbau.

Auf dem Schulgelände gibt es einen Schulgarten. Die Klassen 6 bis 10 haben Gartenbau. Mit der Gartenpflege sind hauptsächlich die Klassen 6 bis 8 befasst (2 Wochenstunden das Schuljahr



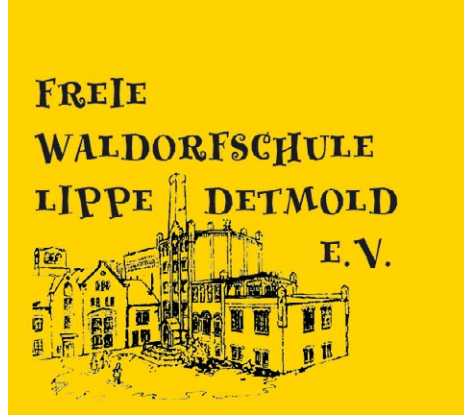
Mädels bei der Arbeit



Veredlungsschnitt

über). Die Klassen 9 und 10 (2 Wochenstunden über ein Halbjahr) haben einen etwas anderen Arbeitsbereich.

In dieser Ausgabe der „Gartenzeit“ soll etwas aus dem zu Ende gehenden Winter, nämlich das Thema der Winterhandveredlung in Klasse 10 angesprochen wer-



den. Bei der Winterhandveredlung (Handveredlung, weil das Bäumchen in die Hand genommen wird) lernen die Jugendlichen einige Veredlungsschnitte an Übreisern, das sind gewöhnlich einjährige Astabschnitte aus unserem Wald. Das Üben der Schnitte nimmt einen großen Teil der Zeit ein. Es erfordert auch einigen Mut, einen glatten und genügend langen Schnitt in einem Zug durchzuziehen, muss doch der Daumen den Gegendruck zur Messerklinge ausüben. Manche Schüler kleben auf den eventuell gefährdeten Daumen vorsichtshalber ein Pflaster. Hierfür ist ein hoher Grad an Bewusstheit und Konzentration nötig, den man mit 16 Jahren haben kann. Die speziellen Veredlungsmesser werden vor dem Schneiden auf Abziehsteinen geschärft. Zehntklässler können ein Verständnis dafür entwickeln, dass die Veredlung eine Kulturleistung im Strom der Kulturpflanzenentwicklung ist. Nur durch die Veredlung werden die Kulturobstsorten erhalten. Nach einer längeren Übphase veredeln wir kleine Apfelbäumchen. Dabei wenden wir vor allem die Methoden der Kopulation und des Spaltpfropfens an. Spannend ist dann, ob das Edelreis auf der Unterlage auch tatsächlich anwächst. Die Fotos geben einen Eindruck von der Übphase der Zehntklässler.

Guido Güdemann, Gartenbaulehrer

